

Der Ortsbeirat des Stadtteils Wehrda ♦ 35041 Marburg

An die
Mitglieder des Ortsbeirates Wehrda,
sowie
die im Stadtteil wohnenden Stadtverordneten
und den Magistrat der Stadt Marburg

Ortsbeirat des Stadtteils Wehrda

Ansprechpartner:

Ortsvorsteher Dirk Vaupel
Freiherr-vom-Stein-Str. 1
35041 Marburg
Tel.: 06421 82315 VA Wehrda
Fax: 06421 871940
E-Mail: Dirk.Vaupel@marburg-stadt.de

Sprechzeiten:

Dienstags von 16:30 – 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

01.09.2021

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Wehrda am

**Dienstag, 28. September 2021 um 18.00 Uhr im
Bürgerhaus Wehrda (Großer Saal), Freiherr-vom-Stein-Str. 1, 35041 Marburg**

lade ich Sie hiermit herzlich ein.

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.06.2021
3. **Anträge**
 - 3.1 Antrag der CDU Fraktion im Ortsbeirat
 - Errichtung von neuen Jugendräumen auf dem Gelände des Familienzentrums „Unter dem Gedankenspiel“
 - 3.2 Antrag der SPD Fraktion im Ortsbeirat
 - Ergreifung vorbeugender Maßnahmen zum nachhaltigen Hochwasserschutz sowie Schutz vor Starkregenereignissen
 - 3.3 Antrag der SPD Fraktion im Ortsbeirat
 - Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Wehraer Strasse „Biegen-gasse“
 - 3.4 Antrag der CDU Fraktion im Ortsbeirat
 - Einrichtung einer „Bolderwagenstation“ auf dem Friedhof Wehrda
 - 3.5 Antrag des Ortsvorstehers
 - Austausch der Bäume an der Wehrdaer Straße

4. Bekanntmachungen
5. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Vaupel
Ortsvorsteher

Kontakt zur Stadtverwaltung

Anschrift: Rathaus, Markt 1, 35035 Marburg
Telefon: 06421 201-0 **Fax:** 06421 201 1591
E-Mail: stadtverwaltung@marburg-stadt.de
Internet: www.marburg.de

CDU- Fraktion im
Ortsbeirat Wehrda

Wehrda, den 10.06.21

An den
Ortsbeirat Wehrda

**Errichtung von neuen Jugendräumen auf dem Gelände des Familienzentrums
„Unter dem Gedankenspiel“**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, im Rahmen der laufenden Umbaupläne des Familienzentrums „Unter dem Gedankenspiel“ die Errichtung von neuen Räumlichkeiten für Jugendarbeit im Stadtteil Wehrda in diese Planungen mit einfließen zulassen.

Begründung:

Seit einigen Jahren fordert der Ortsbeirat Wehrda neue Räumlichkeiten für Jugendarbeit im Stadtteil Wehrda. Die Lage des vorhandenen Jugendraumes an der Cölber Straße ist suboptimal und wird daher auch nicht von den Jugendlichen angenommen. Auch der Wegfall des Angebotes durch die „Initiative Wolkenkratzer“ hat im neueren Wohngebiet in Wehrda eine große Lücke hinterlassen. Da nun auch das für neue Jugendräumlichkeiten vorgehaltene Grundstück an die GeWoBau veräußert wurde, muss sich dringend Gedanken um neue Flächen gemacht werden. Die Idee neue Räumlichkeiten in den Neubau der GeWoBau in der Magdeburger Straße zu integrieren gestaltet sich eher schwierig als günstig. Der Umbau des Familienzentrums würde hier in der Planungsphase die Möglichkeit bieten, neue Räumlichkeiten mit zu planen und auch zu errichten. Möglich wäre auch die Errichtung einer Containeranlage für die Jugendarbeit separat auf diesem Grundstück. Genügend Flächen wären hierfür dort vorhanden. Positiv ist auch die zentrale Lage des Familienzentrums in der Mitte von Wehrda zu betrachten.

Gez.
Vaupel

An den
Vorsitzenden
des Ortsbeirates Wehrda
Herrn Ortsvorsteher Dirk Vaupel

A N T R A G

Ergreifung vorbeugender Maßnahmen zum nachhaltigen Hochwasserschutz sowie Schutz vor Starkregenereignissen im Stadtteil Wehrda

Der Ortsbeirat wird gebeten, zu beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Wehrda zeitnah ein Konzept zu erarbeiten, dass den Stadtteil Wehrda besser als bisher vor Hochwasser und Starkregenereignissen schützt.

Es müssen Maßnahmen, wie z. B. der Erhaltung und die Ertüchtigung bereits vorhandener Hochwasserschutzmauern und Dämme oder den Neubau von Regenwasserrückhaltanlagen erfolgen. Darüber hinaus sollte durch Aufklärung und Unterstützung von Bürgern, die auf Ihren Grundstücken und Gebäuden selbst Maßnahmen zum Hochwasserschutz (z. B. Dachbegrünungen, Zisternen, Rigolen, Entsiegelung von Flächen usw.) durchführen möchten, der Schutz vor Hochwasser und Starkregenereignissen weiter ausgebaut und verbessert werden. Mit einer breiten Aufklärungskampagne und der Einbeziehung von Bürgern, die ihren Sachverstand auf diesem Gebiet ehrenamtlich mit einbringen möchten, soll eine weitere Sensibilisierung für diese Thematik und eine breite Mitarbeit in der Wehrdaer Bevölkerung erreicht werden.

Begründung:

Aufgrund des Klimawandels müssen wir uns auch im Stadtteil Wehrda, der schon in der Vergangenheit immer wieder mit großen Problemen durch Hochwasser zu kämpfen hatte und in der näheren Vergangenheit vor allem immer häufiger von Starkwasserereignisse heimgesucht wurde, damit rechnen, dass sich diese Problematik häufen und verstärken wird.

Durch die Deichrückverlegungen und Renaturierungsmaßnahmen in unserem Stadtteil ist schon ein wichtiger Schritt zum Schutz Wehrda, aber auch der Innenstadt und weiterer Unterlieger geschafft worden. Dass diese Maßnahmen leider nicht ausreichen, haben u.a. die sich häufenden Schäden durch Starkregenereignisse insbesondere im Bereich des historischen Teils unseres Stadtteils gezeigt, bei denen Keller und Grundstücke nicht nur mit Regenwasser, sondern auch mit Abwasser (auch dem aus Michelbach) vollgelaufen sind. Irgendwann landet diese Abwasserfracht dann auch in unserem Grundwasser mit entsprechend nachteiligen Folgen für die Trinkwasserversorgung der Stadt Marburg. Dies gilt es zu vermeiden, auch wenn unser Trinkwasser bisher schon über Aktivkohlefilter gereinigt wird.

Darüber hinaus wird die Erde der betroffenen Privatgärten für gärtnerische Nutzung immer weiter verseucht, was den Besitzern schon heute nicht mehr zuzumuten ist!

Trotz der seit vielen Jahren bekannten Problematik wurde bisher nichts veranlasst!

Allerdings wird diese Mammutaufgabe, die auch sehr viel Geld kosten wird, nicht nur durch Maßnahmen, die von der öffentlichen Hand finanziert werden, gestemmt werden können.

Deshalb ist es wichtig, die Bevölkerung einzubinden und mitzunehmen. Denn jede noch so kleine Maßnahme, von der Bepflanzung von Gärten und Vorgärten, Entsiegelungsmaßnahmen, Einbau von Zisternen/Rigolen usw. helfen das Regenwasser zurückzuhalten und sinnvoll zu nutzen (Gartenbewässerung, Versickerung, Toilettenspülung usw.).

Hier gibt es große, bisher lange nicht ausgeschöpfte Möglichkeiten, die Probleme etwas abzumildern.

Auch die Einbindung ehrenamtlichen Sachverständigen vor Ort kann die Verwaltung bei dieser Arbeit unterstützen.

Viel Zeit haben wir nicht mehr und Vorsorge ist bekanntlich immer viel preiswerter und besser als Schadensbeseitigung!

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

U. M. K. 

An den
Vorsitzenden
des Ortsbeirates Wehrda
Herrn Ortsvorsteher Dirk Vaupel

Antrag

Einrichtung eines Verkehrsberuhigten Bereichs in der Wehrdaer Straße im Bereich der „Biegengasse“ durch die Aufstellung von Schildern „Verkehrsberuhigter Bereich“ (Schilder 325/326) sowie die umgehende Anordnung einer reinen Anliegerstraße in diesem Bereich

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, die bisherigen Schilder Tempo 30 im Bereich der Wehrdaer Straße 14 und 60 jeweils an den Einmündungen zur „Biegengasse“ gegen jeweils durch die Schilder „Verkehrsberuhigter Bereich“ (Schilder 325/326) zu ersetzen, um damit die Verkehrssicherheit für den dort befindlichen Spielplatz „Im Biegen“ zu verbessern. Weiterhin wird darum gebeten, in diesem Bereich so schnell als möglich nur wieder Anliegerverkehre zuzulassen.

Begründung:

Der Spielplatz „Im Biegen“ wird sehr gut insbesondere von kleineren Kindern angenommen. Auch Gruppen der im Bereich des Diakoniegeländes untergebrachten Kindergärten benutzen diesen Spielplatz immer häufiger.

Bis vor wenigen Jahren waren für diesen Bereich auch nur reine Anliegerverkehre zugelassen. Die Rücknahme dieser jahrzehntelang geltenden Anordnung ist nicht nachvollziehbar und hat zu einer weiteren Verschlechterung der verkehrlichen Situation geführt.

Da das Verkehrsaufkommens in diesem Bereich immer wesentlich geringer als im restlichen Teil der Wehrdaer Straße war, spielen dort auch ältere Kinder, Eltern mit Kindern und auch ältere Leute gehen dort gerne spazieren.

Für Durchgangsverkehre ist dieser Bereich nicht erforderlich und auch nicht geeignet.

Besonders Ortsunkundige fahren immer wieder mit völlig unangepassten Geschwindigkeiten dort lang.

Auch stellen inzwischen vermehrt Leute, die dort weder wohnen noch arbeiten, ihre PKWs ab und blockieren nicht selten die Aus- und Einfahrten der Anwohner/innen. Auch für spielende Kinder, die sich dort verstecken und einfach nur ungünstig dort langlaufen, stellen diese dort unnötig parkenden Autos (manchmal sogar LKWs) eine Gefahr dar.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.



CDU- Fraktion im
Ortsbeirat Wehrda

Wehrda, den 10.08.21

An den
Ortsbeirat Wehrda

Errichtung einer „Bolderwagenstation“ auf dem Friedhof in Wehrda

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, auf dem Friedhof in Wehrda eine sogenannte „Bolderwagenstation“ mit Pfandsystem zu errichten.

Begründung:

Immer häufiger wurde der Friedhof in Wehrda mit Kraftfahrzeugen befahren, um an die Gräber Pflanzmittel und auch benötigte Geräte zu verbringen. Da es immer wieder zu Beschädigungen an Gräbern und auch der Wege gekommen ist, wurde nun die Befahrung des Friedhofes untersagt.

Damit gerade auch ältere Menschen die oft auch schweren und auch vielzähligen Pflanzmittel und Gerätschaften nicht an das Grab tragen müssen, könnte hier eine Bolderwagenstation mit Pfandsystem errichtet werden. Die Bolderwagen können an der Station, ähnlich wie ein Einkaufswagen, mit einem Geldstück gelöst werden und zur Verbringung von Material genutzt werden.

In anderen Gemeinden im Umland sind diese wagen seit vielen Jahren mit großer Beliebtheit bereits im Einsatz.

Gez.
Buckler

Der Ortsvorsteher
des Stadtteiles Wehrda

Wehrda den .15.08.21

An den
Ortsbeirat Wehrda

Austausch der Bäume an der Wehrdaer Straße

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, die Bäume in der Wehrdaer Straße umgehend gegen neue für diese Zwecke bestimmte Bäume auszutauschen.

Begründung:

Die in der Wehrdaer Straße gepflanzten Bäume haben mittlerweile eine stattliche Höhe erreicht. Dies führt dazu, dass einige Häuser mittlerweile stark beschattet werden. Die Äste der Bäume ragen mittlerweile in Teilen auf die Dächer der Häuser und werfen das Laub dort ab, was zur Verstopfung der Dachrinne führt.

Bei Erdarbeiten an einem Haus wurde festgestellt, dass die Wurzeln des dort an der Straße stehenden Baumes mittlerweile den Keller des Hauses erreicht haben und dort auch absehbar Schäden anrichten könnten. Ein Teil der dort gepflanzten Bäume wurden im Laufe der Zeit bereits ausgetauscht.

Nach Auskunft des Fachdienstes Stadtgrün sind die Bäume an dieser Stelle ungeeignet und gehören nicht dorthin. Auch die vorhandenen Baumscheiben kommen mittlerweile an die Grenze der Kapazität.

Da die Wurzeln aber nun drohen Privateigentum zu beschädigen, sollten diese nun dringend gegen geeignete Bäume ausgetauscht werden.

gez. Vaupel
Ortsvorsteher

Niederschrift

Sitzung des Ortsbeirats Wehrda (öffentlich)

Sitzungstermin: 28. September 2021
Sitzungsbeginn: 18:03 Uhr
Sitzungsende: 20:25 Uhr
Ort, Raum: Bürgerhaus (Großer Saal), Freiherr-vom-Stein-Str. 1, 35041 Marburg

Anwesende

Reguläre Mitglieder

Dirk Vaupel – Ortsvorsteher
Monika Frisch – Stellvertretende Ortsvorsteherin
Christiane Dörbecker – Schriftführerin
Roland Böhm
Uwe Buckler
Jelena Dejanovic
Dr. Hossein Delnavaz Hasanloo
Sarah Kastner

Entschuldigt:
Roger Pfalz

Sonstige

Frau Dr. Newiger-Addy, Stadtverwaltung,
Leiterin des FD 72 - Bürger*innenbeteiligung -

Herr Backes, Stadtverwaltung,
Leiter des FD 42 – Sport -

Gäste

- Frau Rohlfs, bsj Marburg
-
-

Protokoll:

zu 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Ortsvorsteher Dirk Vaupel eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Er weist auf die geltenden Corona-Vorsichtsmaßnahmen hin und bitte alle Anwesenden unter dem Hinweis auf die 3 G-Regeln zu entscheiden, ob die Sitzung mit oder ohne Maske stattfinden soll. Nach kurzen Rückfragen im Hinblick auf die Einhaltung der 3 G-Regeln und Versicherung aller Anwesenden, diese eingehalten zu haben, entscheiden sich alle Anwesenden, auf das Tragen der Masken zu verzichten.

Der Ortsvorsteher stellt die form- und fristgerechte Ladung zu der heutigen Sitzung fest. Anwesend sind 8 Mitglieder, der Ortsbeirat ist damit beschlussfähig. Einwände gegen diese Feststellungen werden nicht erhoben.

Da Frau Dr. Neweiger-Addy, Leiterin des Fachdienstes 72 – Bürger*innenbeteiligung und Herr Backes, Leiter des Fachdienstes 42 – Sport – kurzfristig ihre Teilnahme an der heutigen Sitzung zugesagt haben, um über den aktuellen Stand der Tätigkeiten/Vorhaben/Vorschläge der Stadtteiljury/Bürgerbeteiligung im Stadtteil Wehrda sowie über den Stand den aktuellen Planungen bzw. Vorgehen des Magistrates/der Stadtverwaltung im Hinblick auf die Umgestaltung des städtischen Geländes zwischen der Straße Lärchenweg/In der Wann bis hin zum Hallenbad Wehrda zum „Mehrgenerationenplatz“ zu berichten, beantragte der Ortsvorsteher, Dirk Vaupel, die bestehende Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass der Bericht und die Diskussion zu diesen Themen neuer Tagesordnungspunkt 3 wird und die restliche Tagesordnung mit TOP 4 usw., weiter wie geplant abgearbeitet wird. Über die geplante Erweiterung der Tagesordnung wurden alle Ortsbeiratsmitglieder per E-Mail am 28.09.2021 bereits vorab informiert.

Weitere Änderungen bzw. Ergänzungen zur bestehenden Tagesordnung wurden nicht beantragt.

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 3 – Bericht von Frau Dr. Newiger-Addy, FD 72, und Herrn Backes, FD 42, über den aktuellen Stand der Arbeit Stadtteiljury/Bürgerbeteiligung und dem geplanten „Mehrgenerationenplatz“ erweitert. Die weitere Tagesordnung schließt sich beginnend mit TOP 4 Anträge an.

Mit dieser Ergänzung wird die Tagesordnung einstimmig angenommen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13. Juli 2021

Die ist Niederschrift ist allen Mitgliedern des Ortsbeirates zugegangen. Einwände oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Die Niederschrift gilt somit in der vorliegenden Fassung als genehmigt.

zu 3 Bericht von Frau Dr. Newiger-Addi, FD 72, und Herr Backes, FD 42, zum aktuellen Stand der Arbeit der Stadtteiljury/Bürgerbeteiligung und dem geplanten „Mehrgenerationenplatz“

Zunächst berichtete die Leiterin des FD 2 – Bürger*innenbeteiligung – über den aktuellen Stand der Arbeit der Stadtteiljury sowie der Arbeit im Rahmen des laufenden Bürgerbeteiligungsverfahrens im Stadtteil Wehrda.

Sie trug vor, dass sowohl das Bürgerbeteiligungsprojekt als auch die Arbeit der Stadtteiljury

trotz der allgemeinen „Corona-Einschränkungen“ dank der Onlineplattform sehr gut funktioniert haben.

So seien von den für das Projekt zur Verfügung gestellten 5.000 Euro bereits 4.230 Euro für konkrete Projekte bewilligt worden.

Sie erwähnte die erfolgreiche Ideensammlung sowie die die Umsetzung bzw. geplante Umsetzung dieser, wie z. B. der Mitmachgarten, die Bücherei und den Nachbarschaftsmarkt.

Sie erläuterte, dass dieses Pilotprojekt, dass im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ laufe und mit dem 3 Personen in der Stadtverwaltung umfänglich beschäftigt sind, lediglich für die Jahre 2020 und 2021 geplant war.

Es wurde allerdings inzwischen beschlossen, dass dieses Projekt noch weitere 2 Jahre weitergeführt werden soll. Dann solle entschieden werden, ob und evtl. in welcher Form eine Verlängerung oder auch Verstärkung des Projektes erfolgen soll.

Dazu gab es u.a. die Anmerkung aus dem Ortsbeirat, dass es in der Vergangenheit bereits ein ähnliches Projekt gegeben habe, in dem – leider nur für die Zeit von 2 Rechnungsjahren – den Ortsbeiräten ein eigener Etat in Höhe von 1 Euro pro Einwohner zur Umsetzung und Förderung von Projekten im eigenen Stadtteil zur Verfügung gestellt worden war. Dieses Projekt, was ebenfalls von Bürger*innen und Vereinen vorgeschlagene Vorhaben relativ unbürokratisch und vor allem zeitnah fördern und daher umsetzen konnte, wurde leider eingestellt, obwohl es in Wehrda sehr gut angenommen wurde. Dies hat bei allen Beteiligten, die dieses Konzept sehr begrüßt und auch viel Zeit und Engagement darin investiert haben, zu großen Frustrationen geführt.

Die Mitglieder des Ortsbeirates wiesen darauf hin, dass sie es zwar begrüßten, dass das Projekt für 2 Jahre verlängert werden soll, sie es aber für absolut nötig erachten, dass das Projekt – sollte es weiterhin so erfolgreich sein -, in welcher Form auch immer dauerhaft weitergeführt werden sollte.

Herr Backes, Leiter des FD 42 – Sport – berichtete, dass aufgrund der Idee der Stadtteiljury das städtische Gelände zwischen Lärchenweg/Zur Wann/Hallenbad Wehrda zu einem „Mehrgenerationenplatz“ umgestaltet werden soll. Im Hinblick auf die Umsetzung habe es am 27.09.2021 bereits einen Magistratsbeschluss über rd. 400.000 Euro als Startfinanzierung gegeben. Er berichtete über bereits vorliegende Ideen der zukünftigen Nutzung des Geländes, die noch diskutiert werden müssen und zu prüfen sind: wie z. B. Kunstrasenplatz, Flutlichtanlage (Nutzung: FV Wehrda), Beachvolleyballplatz, Bouleplatz, Flutgebiet (Regenwasserschutz). Der weiteren Nutzungsplanung solle ein Bürgerbeteiligungsverfahren vorgeschaltet werden, was am 02. April 2022 auf der betroffenen Fläche stattfinden soll.

Die Mitglieder des Ortsbeirates begrüßten, dass das von ihnen bereits seit vielen Jahren geforderte Projekt, zu dem der Ortsbeirat zahlreiche, u.a. auch von Vereinen und Bürgern gemachte Vorschläge, die er bereits vor Ort u.a. dem Fachdienst 67 Stadtgrün besprochen hat, nun endlich umgesetzt werden soll. Für den Ortsbeirat ist es in Vorbereitung des o. a. Termins unabdingbar, dass die bisherigen Nutzer, wie z. B. die Schule, Feuerwehr, der FV Wehrda vorab miteinbezogen werden.

Es wird vereinbart, in Vorbereitung dieses Termins in ca. 4 Monaten von Seiten der Verwaltung die Mitglieder des Ortsbeirates zu einem gemeinsamen Ortstermin einzuladen.

zu 4 Anträge

zu 4.1 Antrag der CDU-Fraktion im Ortsbeirat – Errichtung von neuen Jugendräumen auf dem Gelände des Familienzentrums „Unter dem Gedankenspiel“

Nach ausführlicher Diskussion zog die CDU-Fraktion im Ortsbeirat diesen Antrag vorerst zurück.

Es wurde einvernehmlich vereinbart, in der nächsten Ortsbeiratssitzung im November 2021 mit Vertretern/Vertreterinnen der Stadt Marburg über ein Nutzungskonzept für die zugesagten Räumlichkeiten für Kinder- und Jugendarbeit in dem, im Bau befindlichen Gebäude der

GeWoBau in der Magdeburger Straße zu sprechen.

zu 4.2 Antrag der SPD-Fraktion im Ortsbeirat – Ergreifung vorbeugender Maßnahmen zum nachhaltigen Hochwasserschutz sowie Schutz vor Starkregenereignissen im Stadtteil Wehrda

Im Laufe der Beratung änderte die SPD-Fraktion ihren Antrag. Über den geänderten Antrag – siehe Anlage - wurde folgt abgestimmt;

Beschluss: Der Ortsbeirat nahm den Antrag einstimmig an.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 4

Nein: 0

Enthaltung: 4

zu 4.3 Antrag der SPD-Fraktion im Ortsbeirat – Einrichtung eines Verkehrsberuhigten Bereichs in der Wehrdaer Straße im Bereich der „Biegengasse“ durch die Aufstellung von Schildern „Verkehrsberuhigter Bereich“ (Schilder 325/326) sowie die umgehende Anordnung einer reinen Anliegerstraße in diesem Bereich

Der Antrag -siehe Anlage- wurde zur Abstimmung gestellt.

Beschluss: Der Ortsbeirat nahm den Antrag einstimmig an.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 8

Nein: 0

Enthaltung: 0

zu 4.4 Antrag der CDU-Fraktion im Ortsbeirat – Errichtung einer „Bolderwagenstation“ auf dem Friedhof in Wehrda

Der Antrag -siehe Anlage- wurde zur Abstimmung gestellt.

Beschluss: Der Ortsbeirat nahm den Antrag einstimmig an.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 8

Nein: 0

Enthaltung: 0

zu 4.5 Antrag des Ortsvorstehers des Stadtteils Wehrda – Austausch der Bäume an der Wehrdaer Straße

Der Antrag -siehe Anlage- wurde zur Abstimmung gestellt.

Beschluss: Der Ortsbeirat lehnte den Antrag ab.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 1

Nein: 5

Enthaltung: 2

zu 4 Bekanntmachungen

Der Ortsvorsteher informierte den Ortsbeirat über folgende Themen:

Der für dieses Haushaltsjahr zunächst zugesagte Bau des vom Ortsbeirat Wehrda vorgeschlagenen Bouleplatzes als Teil eines Gesamtkonzeptes für die Umgestaltung des Geländes gegenüber des Hallenbades Wehrda zum Mehrgenerationenplatzes wird in diesem Jahr wegen eines notwendigen Bodengutachtens nicht mehr umgesetzt werden können.

Für die Wiederherstellung des „Grillplatzes“ in Wehrda ist die Ausschreibung erfolgt. Der Bau wird sich allerdings nach Auskunft der Stadtverwaltung wegen Problemen u.a. bei der Materiallieferung voraussichtlich bis zum Frühjahr 2022 verzögern.

In Vorbereitung der 800-Jahrfeier der Stadt Marburg ist geplant, 800 Narzissen auf der Grünfläche vor dem Bürgerhaus Wehrda zu pflanzen. Dazu wird noch eine Einladung zu einer gemeinsamen Pflanzaktion erfolgen.

Die von dem Geschichts- und Kulturverein Wehrda e. V. erbetenen bessere mediale Ausstattung der Räume im Bürgerhaus wird in Kürze umgesetzt. Es wird ein WLAN-Anschluss und ein Beamer zur Verfügung gestellt.

Erteilte Baugenehmigungen:

Umbau einer Lagerhalle zu einer Boulder- (Kletter-) Halle und Gastronomie sowie Errichtung von 6 Kfz-Stellplätzen, Tom-Mutters-Straße 8.

Umnutzung des Dachgeschosses eines ehemaligen Stalls in ein Büro, Lärchenweg 2.

Bauliche Änderungen – Nachtrag zu BTB 422/2019 (Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses), Magdeburger Straße 2 a.

zu 5 Verschiedenes

Im Hinblick auf die Rückfrage bezüglich des Sachstandes zum Antrag des Ortsbeirats zur „Lichtverschmutzung“, der nicht bekannt ist, wurde vereinbart, dass Frau Frisch sich direkt mit Frau Kostermeier (Stadtverwaltung) in Verbindung setzt.

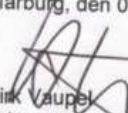
Es wurde darauf hingewiesen, dass auf dem Kinderspielplatz „Weißer Stein“ alles voller Zigarettenkippen und Scherben liegt. Es wachsen Brennnesseln und Wilde Rosen, an denen sich insbesondere die kleinen Kinder verletzen können.

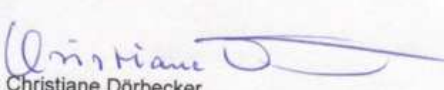
Es herrschte Einvernehmen darüber, dass der Ortsbeirat die Ursachen für diese Problematik zusammen mit dem bsj im Rahmen der Sozialraumanalyse nochmals in den Fokus rücken möchte.

Bezüglich des Antrages des Ortsbeirates zur Überprüfung der Rolle von Ernst Lemmer in der NS-Zeit, hatte eine Rückfrage ergeben, dass die Stadt Marburg in dieser Frage bereits tätig geworden ist und der Ortsbeirat bis Ende Oktober 2021 über das Ergebnis/das weitere Vorgehen informiert werden soll.

Der Ortsvorsteher schließt die Sitzung um 20:25 Uhr.

Marburg, den 04.10.2021


Dirk Vaupel
Ortsvorsteher


Christiane Dörbecker
Schriftführerin

An den
Vorsitzenden
des Ortsbeirates Wehrda
Herrn Ortsvorsteher Dirk Vaupel

ANTRAG

Ergreifung vorbeugender Maßnahmen zum nachhaltigen Hochwasserschutz sowie Schutz vor Starkregenereignissen im Stadtteil Wehrda

Der Ortsbeirat wird gebeten, zu beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Wehrda zeitnah ein Konzept zu erarbeiten, dass den Stadtteil Wehrda besser als bisher vor Hochwasser und Starkregenereignissen schützt.

Begründung:

Es müssen Maßnahmen, wie z. B. der Erhaltung und die Ertüchtigung bereits vorhandener Hochwasserschutzmauern und Dämme oder den Neubau von Regenwasserrückhalteanlagen erfolgen. Darüber hinaus sollte durch Aufklärung und Unterstützung von Bürgern, die auf ihren Grundstücken und Gebäuden selbst Maßnahmen zum Hochwasserschutz (z. B. Dachbegrünungen, Zisternen, Rigolen, Entsiegelung von Flächen usw.) durchführen möchten, der Schutz vor Hochwasser und Starkregenereignissen weiter ausgebaut und verbessert werden. Mit einer breiten Aufklärungskampagne und der Einbeziehung von Bürgern, die ihren Sachverstand auf diesem Gebiet ehrenamtlich mit einbringen möchten, soll eine weitere Sensibilisierung für diese Thematik und eine breite Mitarbeit in der Wehrdaer Bevölkerung erreicht werden.

Aufgrund des Klimawandels müssen wir uns auch im Stadtteil Wehrda, der schon in der Vergangenheit immer wieder mit großen Problemen durch Hochwasser zu kämpfen hatte und in der näheren Vergangenheit vor allem immer häufiger von Starkwasserereignisse heimgesucht wurde, damit rechnen, dass sich diese Problematik häufen und verstärken wird.

Durch die Deichrückverlegungen und Renaturierungsmaßnahmen in unserem Stadtteil ist schon ein wichtiger Schritt zum Schutz Wehrda, aber auch der Innenstadt und weiterer Unterlieger geschafft worden. Dass diese Maßnahmen leider nicht ausreichen, haben u.a. die sich häufenden Schäden durch Starkregenereignisse insbesondere im Bereich des historischen Teils unseres Stadtteils gezeigt, bei denen Keller und Grundstücke nicht nur mit Regenwasser, sondern auch mit Abwasser (auch dem aus Michelbach) vollgelaufen sind. Irgendwann landet diese Abwasserfracht dann auch in unserem Grundwasser mit entsprechend nachteiligen Folgen für die Trinkwasserversorgung der Stadt Marburg. Dies gilt es zu vermeiden, auch wenn unser Trinkwasser bisher schon über Aktivkohlefilter gereinigt wird.

Darüber hinaus wird die Erde der betroffenen Privatgärten für gärtnerische Nutzung immer weiter verseucht, was den Besitzern schon heute nicht mehr zuzumuten ist!

Trotz der seit vielen Jahren bekannten Problematik wurde bisher nichts veranlasst!

Allerdings wird diese Mammutaufgabe, die auch sehr viel Geld kosten wird, nicht nur durch Maßnahmen, die von der öffentlichen Hand finanziert werden, gestemmt werden können.

Deshalb ist es wichtig, die Bevölkerung einzubinden und mitzunehmen. Denn jede noch so kleine Maßnahme, von der Bepflanzung von Gärten und Vorgärten, Entsiegelungsmaßnahmen, Einbau von Zisternen/Rigolen usw. helfen das Regenwasser zurückzuhalten und sinnvoll zu nutzen (Gartenbewässerung, Versickerung, Toilettenspülung usw.).

Hier gibt es große, bisher lange nicht ausgeschöpfte Möglichkeiten, die Probleme etwas abzumildern.

Auch die Einbindung ehrenamtlichen Sachverständigen vor Ort kann die Verwaltung bei dieser Arbeit unterstützen.

Viel Zeit haben wir nicht mehr und Vorsorge ist bekanntlich immer viel preiswerter und besser als Schadensbeseitigung!

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez. Christiane Dörbecker

An den
Vorsitzenden
des Ortsbeirates Wehrda
Herrn Ortsvorsteher Dirk Vaupel

Antrag

Einrichtung eines Verkehrsberuhigten Bereichs in der Wehrdaer Straße im Bereich der „Biegengasse“ durch die Aufstellung von Schildern „Verkehrsberuhigter Bereich“ (Schilder 325/326) sowie die umgehende Anordnung einer reinen Anliegerstraße in diesem Bereich

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, die bisherigen Schilder Tempo 30 im Bereich der Wehrdaer Straße 14 und 60 jeweils an den Einmündungen zur „Biegengasse“ gegen jeweils durch die Schilder „Verkehrsberuhigter Bereich“ (Schilder 325/326) zu ersetzen, um damit die Verkehrssicherheit für den dort befindlichen Spielplatz „Im Biegen“ zu verbessern. Weiterhin wird darum gebeten, in diesem Bereich so schnell als möglich nur wieder Anliegerverkehre zuzulassen.

Begründung:

Der Spielplatz „Im Biegen“ wird sehr gut insbesondere von kleineren Kindern angenommen. Auch Gruppen der im Bereich des Diakoniegeländes untergebrachten Kindergärten benutzen diesen Spielplatz immer häufiger.

Bis vor wenigen Jahren waren für diesen Bereich auch nur reine Anliegerverkehre zugelassen. Die Rücknahme dieser jahrzehntelang geltenden Anordnung ist nicht nachvollziehbar und hat zu einer weiteren Verschlechterung der verkehrlichen Situation geführt.


Da das Verkehrsaufkommens in diesem Bereich immer wesentlich geringer als im restlichen Teil der Wehrdaer Straße war, spielen dort auch ältere Kinder, Eltern mit Kindern und auch ältere Leute gehen dort gerne spazieren.

Für Durchgangsverkehre ist dieser Bereich nicht erforderlich und auch nicht geeignet.

Besonders Ortsunkundige fahren immer wieder mit völlig unangepassten Geschwindigkeiten dort lang.

Auch stellen inzwischen vermehrt Leute, die dort weder wohnen noch arbeiten, ihre PKWs ab und blockieren nicht selten die Aus- und Einfahrten der Anwohner/innen. Auch für spielende Kinder, die sich dort verstecken und einfach nur ungünstig dort langlaufen, stellen diese dort unnötig parkenden Autos (manchmal sogar LKWs) eine Gefahr dar.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Christian 

CDU- Fraktion im
Ortsbeirat Wehrda

Wehrda, den 10.08.21

An den
Ortsbeirat Wehrda

Errichtung einer „Bolderwagenstation“ auf dem Friedhof in Wehrda

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, auf dem Friedhof in Wehrda eine sogenannte „Bolderwagenstation“ mit Pfandsystem zu errichten.

Begründung:

Immer häufiger wurde der Friedhof in Wehrda mit Kraftfahrzeugen befahren, um an die Gräber Pflanzmittel und auch benötigte Geräte zu verbringen. Da es immer wieder zu Beschädigungen an Gräbern und auch der Wege gekommen ist, wurde nun die Befahrung des Friedhofes untersagt.

Damit gerade auch ältere Menschen die oft auch schweren und auch vielzähligen Pflanzmittel und Gerätschaften nicht an das Grab tragen müssen, könnte hier eine Bolderwagenstation mit Pfandsystem errichtet werden. Die Bolderwagen können an der Station, ähnlich wie ein Einkaufswagen, mit einem Geldstück gelöst werden und zur Verbringung von Material genutzt werden.

In anderen Gemeinden im Umland sind diese wagen seit vielen Jahren mit großer Beliebtheit bereits im Einsatz.

Gez.
Buckler

Der Ortsvorsteher
des Stadtteiles Wehrda

Wehrda den .15.08.21

An den
Ortsbeirat Wehrda

Austausch der Bäume an der Wehrdaer Straße

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, die Bäume in der Wehrdaer Straße umgehend gegen neue für diese Zwecke bestimmte Bäume auszutauschen.

Begründung:

Die in der Wehrdaer Straße gepflanzten Bäume haben mittlerweile eine stattliche Höhe erreicht. Dies führt dazu, dass einige Häuser mittlerweile stark beschattet werden. Die Äste der Bäume ragen mittlerweile in Teilen auf die Dächer der Häuser und werfen das Laub dort ab, was zur Verstopfung der Dachrinne führt. Bei Erdarbeiten an einem Haus wurde festgestellt, dass die Wurzeln des dort an der Straße stehenden Baumes mittlerweile den Keller des Hauses erreicht haben und dort auch absehbar Schäden anrichten könnten. Ein Teil der dort gepflanzten Bäume wurden im Laufe der Zeit bereits ausgetauscht. Nach Auskunft des Fachdienstes Stadtgrün sind die Bäume an dieser Stelle ungeeignet und gehören nicht dorthin. Auch die vorhandenen Baumscheiben kommen mittlerweile an die Grenze der Kapazität. Da die Wurzeln aber nun drohen Privateigentum zu beschädigen, sollten diese nun dringend gegen geeignete Bäume ausgetauscht werden.

gez. Vaupel
Ortsvorsteher